



Igal Avidan
Mod Helmy

dtv Sachbuch
Mit s/w-Abbildungen
Originalausgabe
248 Seiten

ISBN 978-3-423-28146-1
EUR 20,00 € [D] EUR 20,60 € [A]
ET 13. Oktober 2017

Igal Avidan

Mod Helmy

Wie ein arabischer Arzt in Berlin Juden vor der Gestapo rettete

Die wahre Geschichte des »arabischen Schindler«

Die meisten Menschen in Nazi-Deutschland reagierten gleichgültig auf die Judenverfolgung, viele nahmen aktiv daran teil. Nur 600 von ihnen wurden von Yad Vashem als Judenretter geehrt und ein einziger war ein Araber. Der Arzt Mod (Mohamed) Helmy wurde von den Nationalsozialisten als »Nichtarier« diskriminiert und als Ägypter inhaftiert. Trotzdem half er jahrelang einer jüdischen Familie, sich vor der Gestapo zu verstecken. Mitten in Berlin gelang es ihm sogar mithilfe von Hitlers Intimfreund, dem Mufti von Jerusalem, eine Jüdin als Muslima in Sicherheit zu bringen. Igal Avidan fand Helmys ehemalige Patienten, besuchte seine Verstecke und zeichnet seine einzigartige Geschichte nach.



© Yehuda Altmann

Igal Avidan

Igal Avidan, 1962 in Tel Aviv geboren, hat in Israel Englische Literatur und Informatik und dann in Berlin Politikwissenschaft studiert. Seit 1990 arbeitet der Nahostexperte als freier Berichterstatter aus Berlin für israelische und deutsche Zeitungen und Hörfunksender.

Weitere Bücher von Igal Avidan

- Mod Helmy, dtv Sachbuch, E-Book, ISBN 978-3-423-43285-6

Pressekontakt

Diana Hasenpflug
E-Mail: hasenpflug.diana@dtv.de

Tel.: 089/3 81 67-117
Fax: 089/3 81 67-317

dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG
Tumblingerstraße 21
80337 München

Pressestimmen

»Das Buch ist dicht geschrieben, sehr gut historisch recherchiert, die Ereignisse sind ausgezeichnet begründet. Es ist ausgesprochen empfehlenswert, es las sich wie ein sozialhistorischer Krimi.«

Mai 2018, Anne Alex, Unser Blatt

»Igal Avidan fand Helmys ehemalige Patienten, besuchte seine Verstecke und zeichnet seine einzigartige Geschichte nach.«

5. November 2018, Passauer Neue Presse

»Mit enormer Energie spürt der israelische Journalist Igal Avidan dem Leben des arabischen Arztes nach, der in Berlin Juden vor der Gestapo rettete. Eine fast unglaubliche Geschichte. «

25. August 2018, Martina Dreisbach, Taunus Zeitung

»Oskar Schindler, den Retter von über 500 Juden im Dritten Reiche kennt jeder, spätestens seit dem Film von Spielberg? Wer aber kennt Mod Helmy? Der Journalist Igal Avidan recherchierte das Leben des ägyptischen Arztes, der in Berlin praktizierte und sein Leben riskierte, um Juden zu retten. «

13. Juli 2018, Reinhard Kalb, Nordbayerische Zeitung

»Es war ein leuchtendes Beispiel, das Mod Helmy abgab, damals in der dunklen Zeit. Es könnte auch heute leuchten, wo sich im Nahen Osten Israelis und Araber in einem völlig festgefahrenen Konflikt unversöhnlich gegenüberstehen. «

16. Juni 2018, Arndt Krödel, Neues Deutschland

»Darüber hinaus bietet es eine anrührende und fesselnde Lektüre, die, so ist es jedenfalls mir ergangen, die eigenen Gedanken noch lange beschäftigt, nachdem das Buch bereits beendet ist.«

01/2018, Dr. Kay Schwegmann-Greve, DIG Magazin

»Avidan, der mit seinen Arbeiten immer wieder versucht, zwischen den aktuell verfeindeten israelischen und arabischen Seiten zu vermitteln, sieht in seinem Protagonisten ein Vorbild für die Völkerverständigung. «

2. Mai 2018, Gabriele C. Clemens, Frankfurter Allgemeine Zeitung

»Helmy ist 1982 in Berlin verstorben. Doch Igal Avidan kann nicht damit aufhören, über ihn zu recherchieren. Erst vor ein paar Tagen machte er seinen letzten Fund: Es ist dessen altes Praxisschild. Als Avidan es in Wilmsdorfer Moschee hoch hält, geht ein Raunen durch die Reihen der Zuschauer. «

2. Mai 2018, Klaus Hillenbrand, taz

»Das Buch liest sich wie ein sozialhistorischer Krimi. Es ist ausgesprochen empfehlenswert. «

1. April 2018, Anne Alex, www.kritisch-lesen.de

»Avidans ungewöhnliche Lesung fesselte seine Zuhörer. Indem er nicht nur aus seinem Buch las, sondern immer wieder auch Hintergründe erklärte, blieb die Aufmerksamkeit des Publikums bis zum Ende erhalten.«

22. März 2018, Badische Nachrichten

»Avidan gelingt die überaus faszinierende Charakterstudie eines Arztes, der in einer entmenslichten Zeit

Pressekontakt

Diana Hasenpflug

E-Mail: hasenpflug.diana@dtv.de

Tel.: 089/3 81 67-117

Fax: 089/3 81 67-317

dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG

Tumblingerstraße 21

80337 München



Mensch blieb, und das durchaus mit Widersprüchen. «

16. März 2018, Pete Smith, ÄrzteZeitung

»Das besonders Eindrückliche an diesem Buch ist dabei die Fähigkeit Avidans, seine Hauptfigur Mod Helmy in all ihrer Zerrissenheit und Ambivalenz zu zeigen. «

1. März 2018, Zeitzeichen

»Er gibt zugleich einen Einblick in die prekäre Lage von »nichtarischen« Ausländern wie Helmy, die zwar nicht im Mittelpunkt des NS-Terrors standen, doch jederzeit zu Opfern werden konnten. «

8. Februar 2018, Andreas Conrad, Der Tagespiegel

»Avidan schildert plastisch, wie sich Helmy ab Ende 1944 bis zum Kriegsende durchschlug. Er war da Arzt in einem Spital in Berlin-Buch, half, wo er nur konnte, behandelte so manchen kostenlos und rettete einigen, die Avidan ausfindig zu machen verstand und befragen konnte, das Leben. «

1. Februar 2018, Wina

»Spannend und gleichzeitig lehrreich. «

31. Januar 2018, Bernard Marks, Göttinger Tageblatt

»Seine Biografie über Helmy ist gespickt mit Zusatzinformationen beispielsweise über andere Helfer, die Juden Unterschlupf gewährten, und über die muslimische Gemeinde in Berlin. «

26. Januar 2018, Birgit Klein, Stuttgarter Zeitung

»Mod Helmy war ein mutiger Mann. Im Berlin der Nazi-Zeit rettete der Muslim mehreren Juden das Leben. Der ungewöhnlichen Geschichte spürt der Israeli Igal Avidan nach. «

26. Januar 2018, Viktoria Kleber, www.deutschland.de

»Für seine jüdischen Patienten war der Ägypter Mohamed Helmy in der NS-Zeit nicht nur ein Arzt, sondern ihr Lebensretter. Der israelische Journalist Igal Avidan hat jahrelang über den vergessenen Helden recherchiert. «

26. Januar 2018, Julia Smilga, B5 aktuell

»Ein Buch voller Tempo über das Jetzt ins Damals. «

15. Januar 2018, Ruth Zeifert, www.hagalil.com

»Eine packende Geschichte , und bis heute politisch brisant. «

1. Januar 2018, Chrismon plus

»Avidan versetzt den Leser direkt in die Zeit hinein, bringt ihm die besondere Leistung Mod Helmys ganz nah und schlägt noch einen Bogen in die heutige Zeit. Absolut lesenswert. «

1. Januar 2018, Annika Wenzel, if Zeitschrift für innere Führung

»ein erzählendes, aufwendig und hervorragend recherchiertes Sachbuch, das zeitlich weiter und tiefgründiger in die Biographie, Tätigkeit Mod Helmys und die politischen Verhältnisse einsteigt. «

29. Dezember 2017, Sharon Adler, AVIVA-Berlin

»In dieser Geschichte spannt der Autor einen großen Bogen, von dem jungen Mod Helmy aus einer wohlhabenden ägyptischen Familie, der zu Medizinstudium nach Deutschland kommt, bis hin zu seiner ärztlichen

Pressekontakt

Diana Hasenpflug

E-Mail: hasenpflug.diana@dtv.de

Tel.: 089/3 81 67-117

Fax: 089/3 81 67-317

dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG

Tumblingerstraße 21

80337 München



Arbeit, oft umgeben von Menschen jüdischen Glaubens, was den jungen Araber stark beeinflusst hat. Und dann schließlich das Leben im nationalsozialistischen Deutschland. «

24. Oktober 2017, www.onetz.de

»Ein Buch als Spiegelbild einer aus den Fugen geratenen Zeit ... Und auch das gehört zu dieser glänzend recherchierten Geschichte: Die Verwandten von Mod Helmy in Ägypten weigerten sich, Urkunde und Medaille von Yad Vashem für die Großonkel anzunehmen. Sie wollten keine Ehrung aus Israel. «

24. November 2017, Harald Raab, Mittelbayerische

»Rund um die Kernhandlung strickt der Autor historische Erklärungen und Nachweise zu allen wesentlichen Institutionen, wie der Berliner Moschee oder dem Krankenhaus in Moabit, in dem Mod Helmy tätig ist und das seinen guten Ruf augenblicks verliert, als die jüdischen Ärzte entlassen werden. «

13. November 2017, Viola Bolduan, Wiesbadener Kurier

»Avidan beschönigt nichts und doch liest sich das Buch - wiewohl man das Ende kennt - wie ein Krimi. «

9. November 2017, Heide Sobotka, Jüdische Allgemeine

»Aufreibende Recherche über einen mutigen Mann. «

6. November 2017, Anja Baumgart-Pietsch, Wiesbadener Tagblatt

»Igal Avidan fand Helmys ehemalige Patienten, besuchte seine Verstecke und zeichnet seine einzigartige Geschichte nach. «

1. November 2017, Bernd Kielmann, Buch-Magazin

»Ein spannendes Buch, das nicht in Schwarz-Weiß, sondern in den vielen Grautönen die Vielschichtigkeit heute und damals schildert. «

11. Oktober 2017, Roland Neidhardt, Nordwest-Zeitung

»Das Buch liest sich wie ein sozialhistorischer Krimi - ausgesprochen empfehlenswert.«

3/2018, Anne Allex, express

Pressekontakt

Diana Hasenpflug

E-Mail: hasenpflug.diana@dtv.de

Tel.: 089/3 81 67-117

Fax: 089/3 81 67-317

dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG

Tumblingerstraße 21

80337 München